

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 70 (2012)
Heft: 371

Artikel: Ein Planetenduo am Morgenhimmel : nichts für Morgenmuffel
Autor: Baer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897582>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein Planetenduo am Morgenhimmel



Nichts für Morgenmuffel

Seit dem Durchgang vor der Sonne ist Venus nun «Morgenstern». In den ersten Augustwochen zeigt sich auch Merkur im Ostnordosten. Vom 13. bis 16. August 2012 läuft die abnehmende Mondsichel durch die besagte Himmelsgegend.

■ Von Thomas Baer

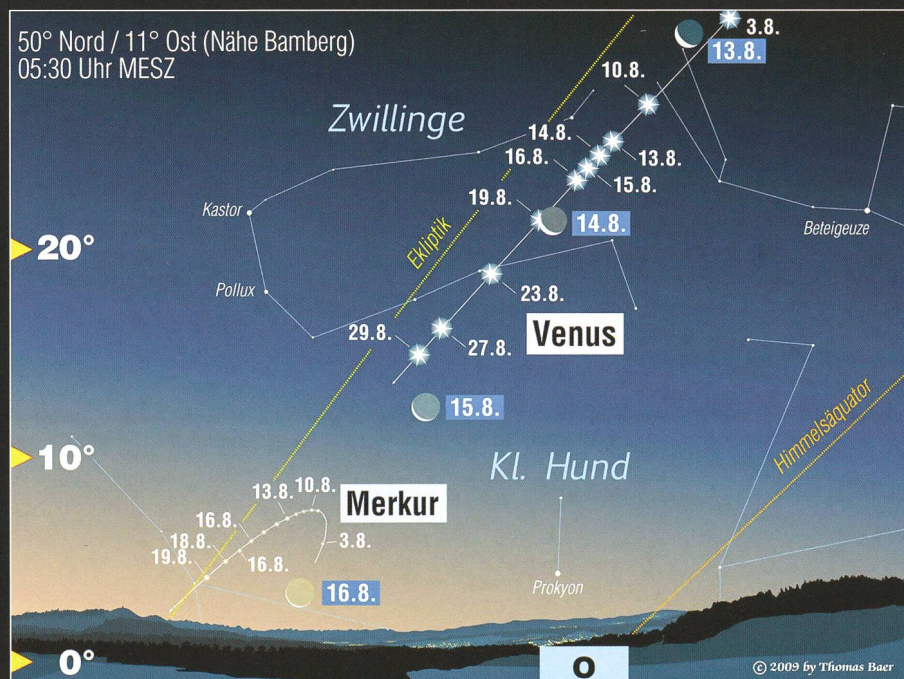
Kaum hat Venus die Sonne überquert, konnte sie schon wenige Tage später am Morgenhimmel erspäht werden. Dass sie sich momentan rückläufig vom Tagesgestirn entfernt, erklärt den rasch grösser werdenden Winkelabstand. Bereits am 12. Juli 2012 strahlte der «Morgenstern» im grössten Glanz und erreicht am 15. August 2012 mit 45° 48' die maximale westliche Elongation. Durch ein Fernrohr betrachtet, schrumpft das Venusscheibchen von scheinbaren 28" Durchmesser Anfang August auf 15.9" Ende September 2012, derweil die Beleuchtung weiter zunimmt. Am 1. August 2012 erscheint unser innere Nachbarplanet knapp zur Hälfte beschie-



Abbildung 2: Dies ist nicht die Mondsichel, sondern Venus am 1. Juni 2012, nur wenige Tage vor dem Transit, aufgenommen mit einem Meade (2760 mm Brennweite). Der Punkt rechts ist Merkur. Die Ausschnittvergrößerung von MARKUS BURCH zeigt die schon fast leere Venus. (Bilder: Patricio Calderari & Markus Burch)

nen und nimmt im weiteren Verlauf eine zunehmende Dreiviertelphase an. Im August 2012 durchquert der «Morgenstern» die Zwillinge, während der flinke Merkur ab dem 3. August 2012 die Szene betritt. Wer den sonnennächsten Planeten unter recht optimalen Bedingungen einmal aufspüren will, kann dies ab 05:45 Uhr MESZ tun.

Ziemlich genau über dem Sonnenaufgangspunkt kann man den anfänglich +2.4^{mag} hellen Lichtpunkt am einfachsten mit einem Feldstecher finden. Die visuelle Helligkeit des Planeten nimmt in den folgenden Tagen stetig zu. Am 8. August 2012 ist er bereits +1.3^{mag} hell, am 13. August +0.6^{mag}, vier Tage später hat er bereits -0.1^{mag} erreicht.



Jupiter schon bald vor Mitternacht

Knapp ausserhalb der Grafik (Abb. 1) ist über Venus auch Jupiter im Sternbild des Stiers zu sehen. Dank seiner hohen Deklination erscheint er während der Hochsommernomate immer früher. Schon Ende August 2012 kann man ihn vor Mitternacht im Nordosten erspähen, Ende September 2012 ist er bereits ab 22:00 Uhr MESZ am Himmel präsent. (tba)

Abbildung 1: Venus steht hoch im Osten, während Merkur ab dem 4. August 2012 immer höher aus dem Horizont steigt, um ab Mitte Monat wieder abzusinken. Seine Helligkeit nimmt im Laufe seiner Sichtbarkeit ab. (Grafik: Thomas Baer)